

Willi Vollenweider, dipl.El.Ing.ETH, Kantonsrat, Präsident
Chamerstrasse 117, 6300 Zug – Tel 041 743 1880 – Fax 041 530 3168
E-Mail: willi.vollenweider@datazug.ch – Zug, den 19. September 2016

Geht an alle Bürgerinnen und Bürger,
welche für den Wiederaufbau einer verfassungsmässigen Miliz-Armee
einzustehen bereit sind und an alle GIARDINO-Mitglieder sowie an
Persönlichkeiten, welche Mitglieder werden wollen.



Rundschreiben Nr. 23

Geschätzte Damen und Herren
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

«**NEIN** zur Halbierung der Armee»:
44'603 Unterschriften!

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung!

1. Zum Referendum

Die Bundeskanzlei hat am 23. August 2016 das [Schluss-Resultat unseres Referendums «NEIN zur Halbierung der Armee» im Bundesblatt veröffentlicht](#). Statt der erforderlichen 50'000 Unterschriften kamen leider nur 44'603 gültige Unterschriften zusammen. Das Nichtzustandekommen des Referendums setzt den Armee-Halbierungs-Bundesbeschluss vom 18. März 2016 («WEA», 14.069) nun in Kraft.

Damit beendet die verantwortungslose Bundespolitik jegliche Glaubwürdigkeit der Schweizerischen Armee, versetzt dem Miliz-Prinzip in der Armee den Todesstoss und bewirkt die faktische Abkehr von der bisherigen Neutralitätspolitik der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Ein Staatsversagen. Ein wahrhaft historischer Vorgang: Die Schweiz versucht, ihre Zukunft ohne eine auch nur annähernd glaubwürdige Armee zu bewältigen. Das ist grobfahrlässige Politik! Die Schweizerische Armee, wie wir sie früher hatten und kannten, ist Geschichte.

2. Die Totengräber der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Diese am 18. März vom eidgenössischen Parlament beschlossene Teil-Abschaffung der Armee wurde unisono von «Links» bis «Rechts» begrüsst. Sämtliche bürgerlichen Parteien sind vom Vorhaben begeistert, drängen auf raschmögliche Umsetzung dieses tragischen Fehlentscheides und verabschieden sich somit von ihren eigenen Parteiprogrammen. Ebenso fanden die Vorstände der Schweizerischen Offiziersgesellschaft sowie des Schweizerischen Schiesssportvereins SSV die Armee-Halbierung in erschreckender Übereinstimmung mit weiteren Armee-Abschaffern «gut».

In all diesen mächtigen Gruppierungen konnten sich die Befürworter einer glaubwürdigen Armee leider nicht durchsetzen.

Diejenigen Politiker und Verbands-Vorstände, welche diese Teilabschaffung und somit massive

Schwächung unserer Armee verursacht haben, sind persönlich zur Verantwortung zu ziehen. Die Berufs(unter)offiziere und höheren Stabsoffiziere der Armee haben sich den (politischen) Vorgaben gefügt, wie es arbeitsrechtlich vorgeschrieben ist. Sie sind nicht die primären Täter, sondern eher die Opfer, vor allem bei den noch nicht angekündigten, aber logischerweise demnächst zu erwartenden massiven Personal-Abbaumassnahmen im Verteidigungs-Bereich.

3. Herzlichen Dank!

Im Referendumskomitee trug die Gruppe Giardino die Hauptlast, sowohl finanziell als auch personell. Diejenigen aus unserem Vorstand und Stab, deren berufliche Situation es zulies, haben sich während dem Referendum vollamtlich und mit sehr grossem persönlichem Engagement für das Referendum eingesetzt. Mit allen Kräften und nach bestem Wissen und Gewissen. Unter den Giardino-Mitgliedern und -Sympathisanten fanden sich zu unserer grossen Freude zahlreiche Unterschriften-Sammler und -Sammlerinnen, welche die Halbierung der Armee beim Sammeln auf der Strasse und im Bekanntenkreis, teils auch in ihren Vereinen, mit grossem Engagement zu verhindern versuchten. Viele Leute haben realisiert, dass es bei diesem Referendum um nichts Geringeres ging als um die Sicherung der Weiterexistenz unserer Schweizerischen Eidgenossenschaft mit all ihren politischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Errungenschaften.

All diesen unermüdlichen Mitkämpfern und Mitkämpferinnen spreche ich im Namen der Gruppe Giardino unseren herzlichen Dank aus!

Sie alle hatten den Mut, die Zivilcourage, um gegen die grobfahrlässige Politik und den herrschenden Zeitgeist anzukämpfen! Sie werden in die Geschichtsbücher der Schweiz eingehen als diejenigen, welche rechtzeitig den Mahnfinger gegen den desaströsen Kurs unserer politischen Führung in Bern erhoben haben.

Unser zivil-demokratischer Aufstand und Widerstand muss weitergehen! Wir werden nicht tatenlos zuschauen, wie verantwortungslose Politiker und Politikerinnen unsere Schweiz noch ganz zugrunderichten!

4. Wieso hat es nicht gereicht? Was wurde falsch gemacht?

Giardino-intern haben bereits sehr offene Diskussionen stattgefunden, wieso wir unser Ziel, wenn auch nur knapp, verfehlt haben.

Zusammenfassend ist es so, dass wir vor allem die personelle Basis, wie sie politischen Parteien zur Verfügung steht, nicht hatten und nicht haben. Dadurch war es uns nicht möglich, in grossem Stil flächendeckend schweizweit auf der Strasse Unterschriften zu sammeln. Dies wussten wir von Anfang an, weshalb wir uns früh entschieden haben, Informations-Versände an möglichst viele Haushalte in der Schweiz zu organisieren. Zusätzlich konnten wir unsere Unterschriften-Bögen auch etlichen Versänden von Organisationen beilegen, die noch an einer glaubwürdigen Verteidigung der Schweiz interessiert sind («Bürger für Bürger», «Pro Libertate», «AUNS», «Schweizerische Gewerbezeitung»).

Mit insgesamt zwei Millionen «unter das Volk gebrachten» Unterschriftenbögen machen wir uns sicher nicht den Vorwurf, wir hätten zuwenig unternommen.

Allerdings sind wir beim Start des Referendums davon ausgegangen, dass uns noch weitere Freunde der Armee nach Beginn des Referendums-Kampfs unterstützen würden.

Insbesondere, da ein nichtzustandegekommenes Referendum leicht als «stillschweigende Zustimmung des Schweizer Volkes zur Teilabschaffung der Armee» uminterpretiert werden kann. Festzuhalten ist, dass die Armee-Halbierung nun nicht basisdemokratisch legitimiert ist – sie bleibt das Werk einer kleinen aber mächtigen «Classe Politique», die über das Volk bestimmen will ohne es zu fragen – auch nicht wenn es um dessen Existenz geht. Leider haben sich ab Referendums-Beginn nur vereinzelte Gruppierungen unserem Referendum angeschlossen, darunter einzelne Unteroffiziersvereine, zwei kantonale JSVP-Sektionen, eine kantonale SVP-Sektion und das Forum Flugplatz Dübendorf.

5. Erkenntnisse aus dem Referendum

Die Unterschriftensammlung hat uns ein paar ganz wichtige Erkenntnisse gebracht:

1. **Desinformation des Schweizer Volkes:** Das VBS, die politischen Parteien, sekundiert durch die Medien, haben die Halbierung der Schweizer Armee vor der Öffentlichkeit geheimgehalten. Die von uns angesprochenen Bürgerinnen und Bürger waren grossmehrheitlich gar nicht über die beschlossene Armee-Halbierung informiert!
2. Das **Ansehen** bereits der **jetzigen Armee** ist bei Armee-Kennern **katastrophal!** Zahlreiche Leute, welche die Armee kennen, darunter viele Dienstpflichtige, sogar Berufsoffiziere und -unteroffiziere, berichten uns glaubhaft, dass bereits in der jetzigen Armee unhaltbare Zustände herrschen. Das Ausbildungsniveau ist tief, der Dienstbetrieb sehr «locker», die Qualität der Führungskräfte oft fragwürdig. Die Logistik funktioniere nur in Friedenszeiten. Von «Einsatzbereitschaft» kann keine Rede sein! Alle diese Leute unterschrieben das Referendum nicht, da sie überzeugt sind, dass die Halbierung der Armee den ersten Schritt in Richtung Total-Abschaffung darstellt, was sie als einzig sinnvollen Ausweg betrachten. Diese uns zugetragenen Rückmeldungen bestätigen einmal mehr, dass die Schweizer Armee unter dem Trio «Ogi-Schmid-Maurer» systematisch heruntergewirtschaftet wurde. Alle bürgerlichen Parteien haben weggeschaut.
3. Für **sehr viele** Empfänger und Empfängerinnen unserer ausführlichen Informations- und Argumentations-Schrift ist der Schutz von Land und Leuten durch eine glaubhafte Armee offenbar **unwichtig**. Die Rücksende-Quote aus unseren Versänden belief sich auf mikrige 1%. Für 99% der Angeschriebenen ist die Zukunft unseres Landes und ihres eigenen **Wohlstandes** (!) offenbar völlig **gleichgültig**. Diese Erkenntnis war für uns die grösste Überraschung und auch die allergrösste Enttäuschung.
4. Sehr viele **Kleinspender** haben uns **finanziell** unterstützt. Grössere Spenden von noch verantwortungsbewussten Unternehmern und Wirtschaftsführern liessen sich demgegenüber an einer Hand abzählen. Für Gewerbe- und Wirtschaftskreise ist die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit offenbar nicht mehr wichtig.
5. Unsere **Bundespolitiker und -politikerinnen foutieren sich um unsere Bundesverfassung**. Sie sehen die Bundesverfassung nicht mehr als Vorgabe für ihre politische Tätigkeit. Auch die Armee fällt diesem äusserst befremdlichen Demokratie-Unverständnis unserer Parlamentarier zu Opfer. Wir haben die falschen Leute nach Bern

gewählt. Schauen wir, dass möglichst viele dieser Leute beim nächsten Wahltermin 2019 abgewählt und durch verfassungstreue Volksvertreter ersetzt werden.

6. Die Gruppe Giardino kämpft weiter und ist dabei auf Euch angewiesen

Die «Gruppe GIARDINO» ist die bedeutendste, vom VBS vollkommen unabhängige «Denk-Fabrik» («Think Tank») der schweizerischen Sicherheitspolitik. Ihr gehören Bürger und Bürgerinnen aus allen Kantonen sowie aktive und ehemalige Militär-Angehörige an, welche die Vernachlässigung der öffentlichen Sicherheit, namentlich im Bereich der Landesverteidigung, mit sehr grosser Besorgnis beobachten und schon seit Jahren einen Stopp dieses fatalen Zerfalls-Prozesses fordern.

Die durch die Armee-Halbierung aufgerissene riesige Sicherheitslücke zwischen kantonalen Sicherheitskräften und der Rumpf-Armee des Bundes stellt die Kantone vor eine völlig neue Herausforderung. Der Bund erbringt die vertraglich vereinbarte Sicherheitsleistung nicht mehr, die Bevölkerung der Kantone muss für ihre Sicherheit selber sorgen. Soll dies mit einer verstärkten Bundespolizei, mit einer dem Milizprinzip folgenden Nationalgarde nach dänischem oder amerikanischem Vorbild passieren, oder sollen sich Bürgerwehren aller Art auf kommende schlimme Zeiten vorbereiten? Übernehmen wir das israelische Modell der Terrorbekämpfung? Soll das Waffenrecht dermassen gelockert werden, dass verantwortungsbewusste Bürger und Bürgerinnen sich leichter mit wirksamen Waffen aller Art ausrüsten können? Soll die öffentliche Sicherheit teilprivatisiert werden, wie die Bundespolitik dies durch ihr Abseitsstehen nun implizit herausfordert? Wird das staatliche Macht-Monopol ad absurdum geführt?

Eine **Volksinitiative** wird unerlässlich sein, da der Wille der politischen Parteien für eine glaubwürdige Landesverteidigung auch in absehbarer Zukunft fehlen wird.

7. Aufruf zum Mitglieder-Beitrag und zu Spenden

Unsere Tätigkeiten können nur mit Ihrer Unterstützung weitergeführt werden!

In der Beilage erhalten Sie die Rechnung für den diesjährigen Mitgliederbeitrag 2016. Da in unserer Kasse noch ein erhebliches Loch von ein paar zehntausend Franken aus dem Referendum klafft, möchten wir Sie erneut zu einer ausserordentlichen Spende aufrufen, falls dies in Ihren finanziellen Möglichkeiten liegt. Die Vereinsfinanzen müssen wieder ins Lot gebracht werden, um künftige Aktionen zu ermöglichen. Ganz herzlichen Dank für Ihre treue Unterstützung unseres aller Anliegen! Die kommenden Generationen werden es Ihnen danken!

8. Aufruf zum aktiven Mitarbeit

Wir suchen dringend Mitglieder, welche sich aktiv an unserem Einsatz für eine zukunftsfähige, souveräne Schweizerische Eidgenossenschaft einsetzen wollen. Wir haben ein grosses Spektrum an Ideen, was wir noch alles unternehmen könnten, um der Vernunft am Ende doch noch zum Durchbruch zu verhelfen. Ohne zusätzliche Helfer und Helferinnen wird uns das nicht gelingen. Bitte melden Sie sich bei uns (Website, per E-Mail oder telefonisch).

Wir werden nicht aufgeben!



Willi Vollenweider, Präsident der Gruppe GIARDINO